



**Pressegespräch**  
**Caritas Tirol Kinderkampagne 2019**

**lachen > leiden**

Georg Schärmer, Direktor Caritas der Diözese Innsbruck  
Elisabeth Haun, Projektreferentin Armenien

23. Jänner 2019

## **Vor 30 Jahren bebte die Erde – Folgen in Armenien bis heute spürbar**

Um 11.41 Uhr am 7. Dezember 1988 blieb die Turmuhr von Leninakan (heute Gyumri) stehen. Die Zeiger auf dem massigen Bau der armenischen Stadt hielten den Beginn einer Katastrophe fest. Sie verwüstete die Randrepublik an der Südgrenze der Sowjetunion, forderte nach letzten Schätzungen bis zu 100.000 Todesopfer und machte 2,5 Millionen Menschen obdachlos. Erdstöße bis zur Stärke neun der zwölfteiligen Mercalli-Skala registrierten sowjetische Experten.

Nicht nur Einheimische starben, auch tausende armenische Flüchtlinge, die sich nach den blutigen Unruhen während der vergangenen Wochen aus Aserbaidschan nach Spitak gerettet und dort Unterkunft erhalten hatten, kamen ums Leben.

Und zum ersten Mal öffnete die Sowjetunion ihre Grenzen für eine beispiellose internationale Hilfsaktion. Siebzig Länder boten Hilfe an, die umgehend angenommen und – nach großen Anfangsschwierigkeiten – auch effizient eingesetzt wurde.

Dass allein drei Viertel Gyumris zerstört wurden, lässt sich vor allem auf die Leichtbauweise der Häuser und die winterlichen Temperaturen, die zusätzlich Menschen erfrieren ließen, zurückführen. Durch internationale Mithilfe wurden Container aufgestellt, um die vielen Obdachlosen unterzubringen. Es wurde ihnen versprochen, nach der ersten Nothilfephase eine Wohnung zur Verfügung gestellt zu bekommen.

Fakt ist jedoch, dass auch heute noch, genau 30 Jahre später, 2.000 Familien in diesen „Übergangslösungen“ (domiks = kleines Häuschen) ihr Dasein fristen. Wenn man einen Blick in die bescheidenen Behausungen wirft, kann man sich nur schwer vorstellen, wie hier jemand die Kälte des armenischen Winters überleben soll. Die Hoffnung, dass sich ihre Wohnsituation doch noch verbessert, haben die meisten Container-Bewohner/innen schon lange aufgegeben.

Die Caritas Tirol Auslandshilfe unterstützt diese Menschen im Projekt „Warmer Winter“.

### **Warmer Winter für Kinder und alte Menschen**

Bei Temperaturen von -30°C und stets steigenden Kosten für Öl, Gas und Holz ist es für viele Menschen nicht möglich, sich ihr Zuhause ausreichend aufzuheizen. Diese Situation ist für Kinder und alte, alleinstehende Menschen besonders prekär, da sie, geschwächt durch Kälte und Unterernährung, leicht krank werden. In ihrer Not verbrennen sie oft Abfall, was wiederum durch giftige Rauchgasbildung zur weiteren Verschlechterung ihres Gesundheitszustandes beiträgt.

**Das Projekt "Warmer Winter" bietet besonders gefährdeten Kindern und alten Menschen einen Heizkostenzuschuss, um ihnen durch den Winter zu helfen. Auch weitere Projekte in Armenien unterstützen vor allem Kinder.**

## **Kindern Halt und Hoffnung geben**

"Es gibt so viele Meinungen wie Menschen", sagt ein beliebtes Sprichwort in Armenien. Dies bewahrheitet sich besonders dann, wenn man versucht, über die sowjetische Vergangenheit zu sprechen. Nur in einem sind sich die Leute einig: Früher hatte jede/r eine warme Wohnung, Zugang zu Bildung, medizinischer Versorgung und öffentlichen Transportmitteln. Heute können sich das nur die wenigsten leisten. Deshalb verlassen viele das Land - manche für immer, manche als Arbeitsmigrant/innen. Vor allem Männer suchen im Ausland nach Arbeit. Zurück bleiben die Frauen und ihre Kinder, sowie ältere Menschen, die mit sehr wenig Geld auskommen müssen. Meist reicht dies nicht, um ihr Zuhause in den kalten Wintern ordentlich zu heizen und auch nicht, um sich ausgewogen zu ernähren.

Vor allem Kleinkinder brauchen eine ausgewogene Ernährung, um ihr Potential vollständig entfalten zu können - für sich selbst, aber auch für die Entwicklung ihres Landes.

Die Caritas hilft dort, wo das staatliche Sicherheitsnetz durchlässig ist. Deshalb unterstützt die Caritas vor allem Kinder und ihre Familien im Bereich Bildung, Grundversorgung und Ernährung:

## **„Kleine-Prinz“-Zentren und Haus Sabine**

Arbeitsplätze sind begrenzt, die Arbeitslosenrate ist hoch und Arbeitsmigration eines Familienmitglieds für viele Familien Realität. Die Folge: Kinder und Jugendliche werden zu "Sozialwaisen".

Die Armenische Caritas hat die "Kleine Prinz"-Zentren ins Leben gerufen, um benachteiligten Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien Wege in ein besseres Leben zu zeigen. Die "Kleine Prinz"-Zentren in Gavar und Vanadzor unterstützen bis zu 230 Kinder und ihre Familien. Psycholog/innen und Sozialarbeiter/innen betreuen die Kinder und Jugendlichen in Problemsituationen. Sport, Spaß, ein Hygienebewusstsein und das Vermitteln einer gesunden Ernährung sind wichtige Inhalte. Die Zentren bieten den Kindern Orientierung und Alltagskompetenzen, den Jugendlichen und Erwachsenen Fachwissen, um auf dem Arbeitsmarkt bestehen zu können. Die Kinder und Jugendlichen werden in öffentliche Aktivitäten eingebunden und ermutigt, selbst Initiativen im Gemeinwesen zu ergreifen.

Für jene Kinder, die nicht in ihrer Familie leben können, wurde zusätzlich zu den familienentlastenden Tageszentren eine Kinder- und Jugendwohngemeinschaft in

Vanadzor eröffnet. Dort finden acht bis zehn Kinder ein Zuhause. Die kleine Gruppengröße bietet den Kindern ein familienähnliches Umfeld. Geschwisterpaare werden nicht getrennt. Der Kontakt mit den Eltern oder anderen Verwandten, so es sie gibt, wird gefördert. Vom ersten Tag an zielt die Arbeit der Betreuer und Betreuerinnen darauf ab, die Kinder auf ein Leben nach der Wohngemeinschaft vorzubereiten. Entweder sie können irgendwann wieder zu ihren Familien zurückkehren oder sie sind erwachsen und in der Lage, ein eigenständiges Leben zu führen.

## **Gesunde Jause für Kinder**

In der ärmsten Region Armeniens in Schirak können 270 Kinder in vier Kindergärten mit einer gesunden und ausgewogenen Ernährung versorgt werden. Diese ist Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung, Ausbildung und Zukunftschancen. Das Angebot wirkt sich auf mehreren Ebenen positiv auf die Entwicklung der Kinder aus. Die Anzahl der Abwesenheiten in den Kindergärten ist stark gesunken, da die Kinder aufgrund der besseren Ernährung weniger krank sind. Darüber hinaus wissen die Eltern genau, wie wichtig ein ordentliches Essen für ihre Kinder ist und schicken sie deshalb noch lieber in den Kindergarten. So bekommen gerade auch die benachteiligten Kinder aus schwierigen Familienverhältnissen nicht nur ein gesundes Essen, sondern auch eine gute Vorschulbildung. Damit der Start ins Leben auch gelingen kann.

## **Spenden Sie jetzt! Wir>Ich**

Mit knurrendem Magen zur Schule zu gehen, im Winter mit dicken Pullovern im ungeheizten Container zu spielen oder bei Kerzenlicht die Hausaufgaben machen zu müssen – so fühlt sich Armut für Kinder in Armenien an. Kinder, die ohne Wasser, Stromanschluss oder Sanitäreinrichtungen leben. Nicht selten übernehmen die Älteren den Haushalt, kochen, waschen und kümmern sich um die kleineren Geschwister. Ihre Eltern wissen oft nicht, wie sie die Familie über die Runden bringen sollen. Viele müssen auf der Suche nach Arbeit das Land verlassen. Die Kinder bleiben dann in der Obhut der Großeltern oder bei Verwandten. Ohne regelmäßiges Einkommen und ohne staatliche Unterstützung sehen manche Eltern keinen anderen Ausweg, als ihre Kinder wegzugeben.

Armut macht nicht glücklich. Nirgendwo. Und trotzdem: Kinder haben die unglaubliche Kraft, auch unter schwierigsten Bedingungen ihren Mut und ihre Zuversicht zu bewahren. Ihre Widerstandskraft ist unglaublich, sie geben nicht auf. Selbst wenn sie jeden Tag vor Kälte zittern oder der Magen vor Hunger schmerzt. Selbst unter widrigsten äußeren Umständen können sie spielen, lernen und nach vorne schauen. Zwischen Armut und Hunger können Kinder ihre Lebensfreude, ihre Leichtigkeit und ihr Lachen bewahren.

## **Gemeinsam die Widerstandskraft von Kindern stärken**

Jedes Mädchen und jeder Junge hat das Recht auf eine unbeschwerte Kindheit. Das Recht darauf, ganz einfach Kind sein zu dürfen. Jedes Kind muss lachen können und lernen dürfen – egal, wo und wie es lebt. Kinder sollen schreiben und rechnen lernen und mit anderen Kindern Spaß haben können. Kein Kind soll hungrig lernen, zitternd einschlafen oder ohne die wärmende Nähe einer Bezugsperson aufwachsen müssen. Gemeinsam wollen wir Kindern Halt und Hoffnung geben.

### **So können Sie helfen:**

- Mit 20 Euro pro Monat übernehmen Sie den monatlichen Heizkostenzuschuss für eine mehrköpfige Familie.
- Mit 30 Euro kaufen Sie Winterschuhe für ein Kind, das in der Caritas Kinder-Wohngemeinschaft lebt.
- Mit 40 Euro kaufen Sie eine Winterjacke für ein Kind in der Kinder-Wohngemeinschaft.
- Mit 50 Euro ermöglichen Sie einem Kind, einen Monat lang ein Kinderzentrum zu besuchen.
- Mit 115 Euro kaufen Sie die Schulbücher in Braille-Schrift, damit ein blindes Kind auch am Unterricht teilnehmen kann.

### **Caritas-Spendenkonto**

- Raiffeisen Bank Tirol: IBAN AT79 3600 0000 0067 0950  
Kennwort: Kinder in Not
- Online-Spenden: [www.caritas-tirol.at](http://www.caritas-tirol.at)

## **Zahlen/Fakten – Armenien**

- Bis zu **100.000 Todesopfer** forderte das Erdbeben in Armenien vor 30 Jahren und machte **2,5 Millionen Menschen obdachlos**
- Noch heute leben **2.000 Familien in diesen „Übergangslösungen“** (domiks = kleines Häuschen)
- Mit **Temperaturen bis zu -30 Grad** sind die Winter in Armenien bitterkalt
- **270 Kinder werden in vier Kindergärten** mit gesunder und ausgewogener Ernährung versorgt
- **230 Kinder und Jugendliche** werden mit ihren Familien in den „Little Prince“-Zentren begleitet
- **540 Kinder und 440 Familienmitglieder in 220 Familien** profitieren vom Heizkostenzuschuss der Caritas
- Armenien zählt zu einem der ärmsten Länder der ehemaligen Sowjetstaaten – **bis zu 50 % der Kinder leben in Armut**

**Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!**

Thomas Suitner  
Caritas der Diözese Innsbruck  
Abteilung Kommunikation  
Tel. 0664 2767 298  
Mail: [t.suitner.caritas@dibk.at](mailto:t.suitner.caritas@dibk.at)

**Informationen, Fotos bzw. Sujets zu Ihrer honorarfreien Verwendung:**  
<https://www.caritas-tirol.at/aktuell/kampagnen-aktionen/osteuropa-sammlung/>